



**„Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin“**

Präsentation Unterausschuss 19. März 2019.

Bericht zum bisherigen Verlauf der wissenschaftlichen Begleitung.

Projektleitung: Prof. Dr. Andreas Thimmel

Diplom Soz. Päd. Maurice Kusber, M.A.

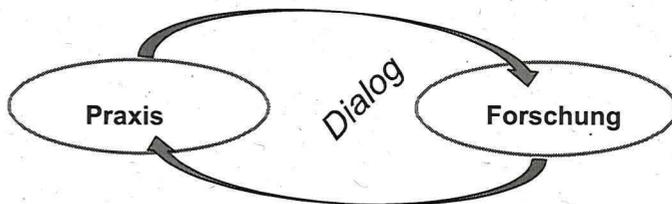
Maike Maslej, B.A. Soziale Arbeit

**Ablauf:**

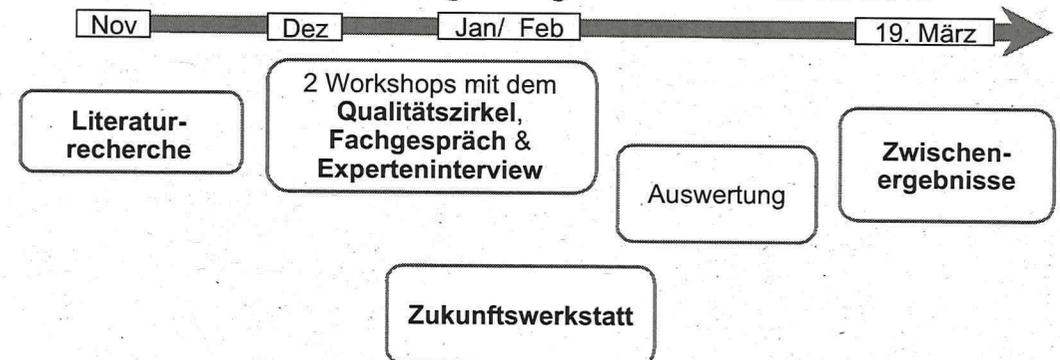
1. Wissenschaftliche Begleitung
2. Zwischenergebnis
3. Zwischenfazit
4. Fragen und Diskussion

**Wissenschaftliche Begleitung**

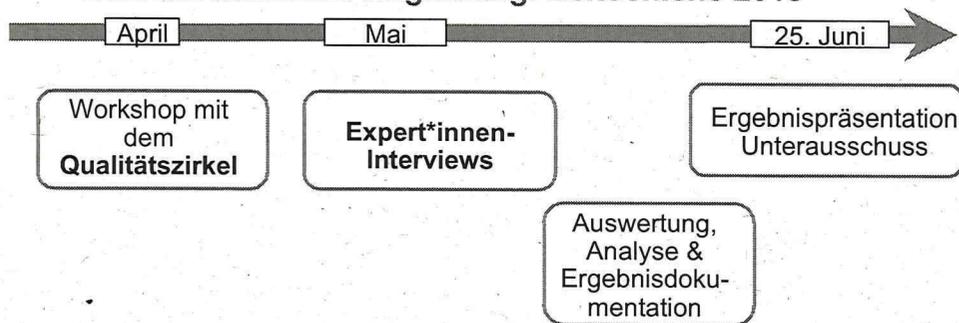
- Wissenschaftliche Begleitung und Moderation des Prozesses zur Neugestaltung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin
- Unterstützung und Vorantreiben dieses Qualitätsprozesses mithilfe wissenschaftlicher Expertise in kritisch-konstruktiver Weise



**Wissenschaftliche Begleitung: Zeitschiene 2018/ 2019**



## Wissenschaftliche Begleitung: Zeitschiene 2019



Seite: 5

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

## Konzeptionelle Grundorientierung nach § 11 KJHG

1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den **Interessen** jünger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur **Selbstbestimmung** befähigen und zu **gesellschaftlicher Mitverantwortung** und zu **sozialem Engagement** anregen und hinführen.

Seite: 6

Diplom Soz.Päd. Maurice Kusber, M.A  
Maïke Maslejãk, B.A.

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

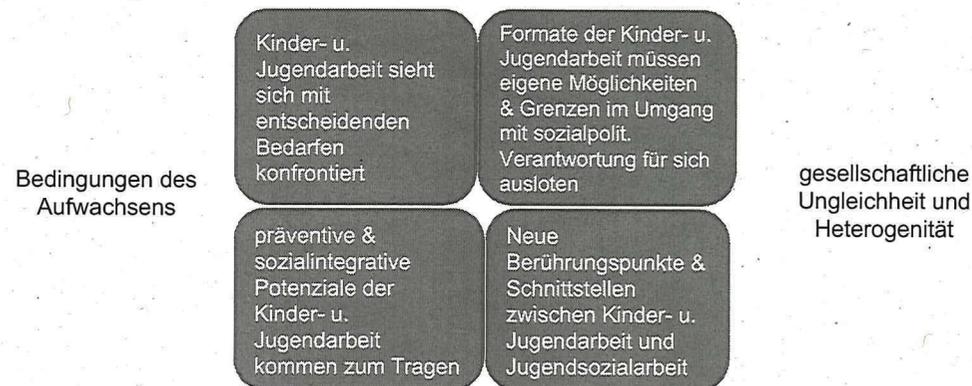
Strukturcharakteristika der OKJA		Institutionelle Arbeitsprinzipien der OKJA
Inhaltlich-fachlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitbestimmung und Mitgestaltung (Aushandlung)</li> <li>Demokratiebildung</li> <li>Persönlichkeitsbildung (Subjektbildung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Freiwilligkeit</li> <li>Offenheit</li> <li>Orientierung an den Interessen und Bedürfnissen (Alltagsorientierung)</li> <li>Beziehungsgebundenheit (Soziale Beziehungen)</li> <li>Niedrigschwelligkeit</li> </ul>
Strukturell	Trägervielfalt und Subsidiarität	

Seite: 7

Dipl. Soz. Päd. Maurice Kusber, M.A  
Maïke Maslejãk, B.A.

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

## Herausforderung: Die politische Verantwortung der Kinder- und Jugendarbeit



(vgl. Voigts, Gundula/ Züchner, Ivo 2017, S. 28)

Seite: 8

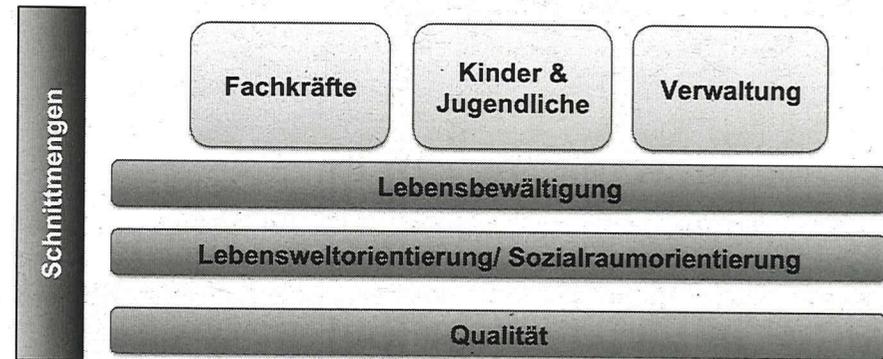
Dipl. Soz. Päd. Maurice Kusber, M.A  
Maïke Maslejãk, B.A.

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

## Ablauf:

1. Wissenschaftliche Begleitung
2. **Zwischenergebnis**
3. Zwischenfazit
4. Fragen und Diskussion

## Zwischenergebnisse



## Lebensbewältigung

*“Es geht darum, dass wir die Jugendlichen kennen, ihre Bedürfnisse wahrnehmen und dann gucken, dass sie in dieser Gesellschaft klarkommen. Und das aber jetzt nicht mit dem, (...) 'Wir sehen dein Problem und wir lösen dein Problem und das ist die Lösung deines Problems', sondern sie befähigen, das selber zu tun.” (Zit.)*

- **Themen der Jugendlichen:** Spaß und spielen mit Freunden, Freunde treffen, schöne Zeit haben, Abenteuer, chillen, entspannen, Hilfe und Unterstützung bei Sorgen aller Art, ein Ort, wo man immer hinkommen kann, Hausaufgaben machen

## Entwicklungsbedarfe: Lebensbewältigung

- Schonraum/ Freiraum/ zweckfreier Raum:
  - Wie kann dieses sozialpädagogische Selbstverständnis weiter aufrechterhalten werden?
- Jugendpolitische und gesellschaftliche Verantwortung des Aufwachsens junger Menschen:
  - Wie kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit „Jugend ermöglichen“, trotz aller Aufträge, die von außen an die Jugendlichen herangetragen werden?

---

## Entwicklungsbedarfe: Qualität

- Welche Formen einer Qualitätsentwicklung können **gemeinsam** entwickelt werden?
- Wie kann eine mittel- bis langfristige Planung der Strukturen und Rahmenbedingungen sowie der damit verbundenen finanziellen Sicherung gewährleistet werden?
- Wie können Fachkräfte im Hinblick auf sich verändernde Anforderungen unterstützt, fortgebildet und gefördert werden? (Professionalisierung des Handelns)
- Wie kann ein trägerübergreifendes Netzwerk gestaltet werden, um Synergieeffekte erzielen zu können?

Seite: 13

Dipl. Soz. Päd. Maurice Kusber, M.A.  
Maïke Maslej, B.A.

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

---

## Lebensweltorientierung

*“Die Jugendarbeit als Seismograph.”*

*“Jetzt bezogen auf Sankt Augustin (...) gibt schon unterschiedliche Lebenslagen. Wir haben hier Quartiere, die haben eine hohe Dichte an Arbeitslosengeld-II-Empfängern, Hilfen zur Erziehung und einen ganz hohen Migrationsanteil. Wo einfach klar ist: Die Bedingungen des Aufwachsens sind dort schwieriger als in anderen Stadtteilen (...) Und es gibt die Nutzer hier, wo hohe prekäre Lebenssituationen vorzufinden sind. Da war es uns wichtig, dass wir dazu beitragen, dass eine Chancengleichheit stattfindet.”*

*„Zu der Chancengleichheit kam mir auch der umgekehrte Fall, dass aus Haushalten mit einer höheren Bildung die Kinder gar nicht in die Jugendzentren durften (...). Also auch die Chancen für diese Zielgruppe.“*

Seite: 14

Dipl. Soz. Päd. Maurice Kusber, M.A.  
Maïke Maslej, B.A.

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

---

## Entwicklungsbedarfe: Lebensweltorientierung

- Offenheit als strukturelle Voraussetzung:
  - Wie kann diese Offenheit und Vielfalt in Bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen in Sankt Augustin gelebt werden?
- Mediatisierte Lebenswelt von Jugendlichen:
  - Welche Haltung und welche Ressourcen benötigt die OKJA, um die Teilhabe an digitalen Lebenswelten für Jugendliche zu ermöglichen?

Seite: 15

Dipl. Soz. Päd. Maurice Kusber, M.A.  
Maïke Maslej, B.A.

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

---

## Bildung

*“Wir verstehen die gesellschaftliche Funktion von offener Kinder- und Jugendarbeit im Kern als Demokratiebildung und Selbstbildung, abgeleitet aus Paragraph 11. Ja, das gibt unter anderem der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein schärferes Profil und eine schärfere Kante, als diese öffentliche Wahrnehmung, die man vielleicht sonst so kennt von Orten für Freizeitbeschäftigung.”*

*“Grundsätzlich geht es bei Demokratiebildung um die Kernhandlungen: Mitsprechen, Mitdiskutieren, Mitentscheiden, Mithandeln, Mitverantworten. Das sind so die Kernhandlungen, die irgendwie ermöglicht werden sollten. Das sollten Kinder und Jugendliche lernen in unseren Einrichtungen.”(Zit.)*

Seite: 16

Dipl. Soz. Päd. Maurice Kusber, M.A.  
Maïke Maslej, B.A.

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

---

## Entwicklungsbedarfe: Bildung

- OKJA als fachlich verantworteter Rahmen nonformaler (politischer) Bildung und gelebter Demokratie:
- Wie kann OKJA weiterhin ihre Potenziale in Bezug auf einen Ort nonformaler (politischer) Bildung nach innen und außen proklamieren?

---

## Sozialraumorientierung

*“Im Grunde genommen sind wir sozialräumlich angebunden, die Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Hilfs- und Beratungsangeboten, mit einem hohen Gemeinwesenanteil, der sich dann ausstrahlt in Elternarbeit. Und wir sind sehr eng vernetzt und kooperieren mit unglaublich vielen Trägern (...).” (Zit.)*

*“Benachteiligungen' heißt zunächst mal im sozialräumlich abgegrenzten Bereich leben zu müssen mit einer relativ schlechten Infrastruktur, mit einer relativ schlechten Wohnstruktur, mit familiären, sozialen Problemen, meistens auch in Verbindung mit Bildungsproblemen. Für diese Leute im Grunde genommen ein Freizeit- und Hilfsangebot bereitzuhalten, vorzuhalten, in Krisen- und Konfliktfällen die Beratung sicherzustellen und sie zu stützen, ihre Integration zu fördern.” (Zit.)*

---

## Entwicklungsbedarfe: Sozialraumorientierung

- Wie kann man **sozialräumlich arbeiten** und die Bedingungen vor Ort wahrnehmen, um daraus **inhaltliche Konsequenzen** für die OKJA abzuleiten?
- Wie kann man den Wunsch von Jugendlichen nach selbstverwalteten Räumen aufgreifen?
- **Sozialräumliche Kooperationen:**
  - mit dem Arbeitsbereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes (Quartierssozialarbeit/ Quartiersmanagement)
  - Sozialräumliche Kooperation mit dem Arbeitsbereich der Hilfen zur Erziehung
- **Wie können diese Kooperationen gestaltet werden?**

---

## Ablauf:

1. Wissenschaftliche Begleitung
2. Zwischenergebnis
3. **Zwischenfazit**
4. Fragen und Diskussion

---

## Zwischenfazit: Spannungsfelder

- Jugendarbeit zwischen Lebensbewältigung und Bildung
- Interessen Jugendlicher und gesellschaftliche Ansprüche und Aufträge
- Organisation/ Struktur der Jugendarbeit und kommunale Ansprüche
- Trägervielfalt und Subsidiarität
- Offenheit für alle und Zielgruppenbezug
- Wesenskern der Jugendarbeit und Entgrenzung der Arbeitsfelder

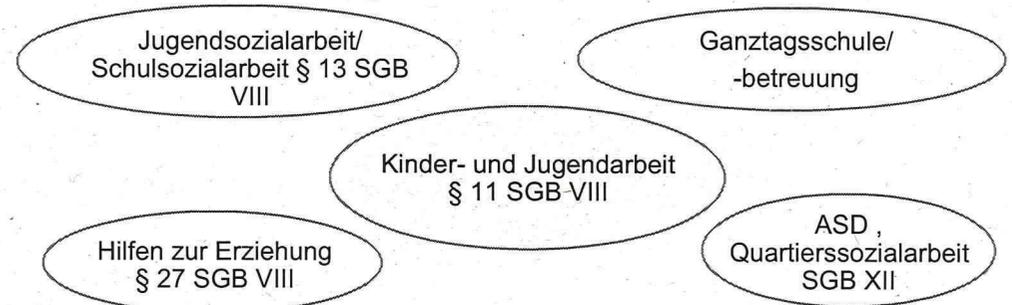
---

## 4. Fragen und Diskussion

---

## Rückschlüsse zu Entgrenzungstendenzen und Schnittstellen

→ Orte und Infrastruktur, Zielgruppen, Arbeitsformen, Handlungslogiken



---

## Literatur

- Voigts, Gundula/ Züchner, Ivo: Kinder- und Jugendarbeit zwischen Freiraum und Sozialintegration. Präsentation auf der Fachtagung der agj zum 15. Kinder- und Jugendbericht am 3. Februar 2017 in Berlin. Im Internet: [https://www.agj.de/fileadmin/files/arbeitsfelder/15\\_KJB\\_AG\\_VI\\_Kinder-\\_und\\_Jugendarbeit\\_Voigts\\_Züchner.pdf](https://www.agj.de/fileadmin/files/arbeitsfelder/15_KJB_AG_VI_Kinder-_und_Jugendarbeit_Voigts_Züchner.pdf) (Zugriff am 14.03.2019)